

IG-Milch trifft sich mit Bundeskanzler Faymann

BEZIRK, STAINACH Am Freitag, dem 3. Juli, war Bundeskanzler Werner Faymann zu Besuch im Ennstal. Die Vertreter der IG-Milch aus dem Bezirk Liezen nutzten diese Gelegenheit um ihm die problematische Situation in der Milchwirtschaft darzulegen.

Gut vorbereitet durch die regionale Abgeordnete zum Nationalrat, Elisabeth Hakel und dem neuen IG-Milchsprecher in Ennstal Georg Maier, kam es am Stainacher Hauptplatz zu einem Informationstreffen zwischen dem Bundeskanzler und einer stattlichen Anzahl von heimischen Milchbauern. „Täglich verschwinden in Österreich 97 Milchkühe und neun Bauernhöfe, verursacht durch einen Bauernmilchpreis, welcher sich auf dem Niveau von 1974 befindet“, so die Botschaft von Georg Maier. Er

konnte dem Bundeskanzler verdeutlichen, dass mit dem Bauernsterben auch tausende, der landwirtschaftlichen Produktion vor- und nachgelagerte Arbeitsplätze verloren gehen.

Lösungsvorschläge der IG-Milch zur Krisenbewältigung

„Europaweite flexible Milchmengenproduktionssteuerung heißt die Antwort“, so Maier. Die IG-Milch arbeitet im europäischen Interessensverband der Milchviehalter, „European Milk Board“ (EMB) schon seit geraumer Zeit an einem derartigen Modell. Der Bundeskanzler stimmte zu, dass das Mengenproblem nur europaweit gelöst werden kann und versprach diese Thematik verstärkt mit seinen europäischen Regierungskollegen zu diskutieren.



Die IG-Milch scheint mit Bundeskanzler Werner Faymann einen weiteren Partner im Kampf um einen „fairen“ Milchpreis gefunden zu haben